

Arbeitgeber provozieren bei der 1. Tarifverhandlung

Kein Angebot

Arbeitgeber wollen IG Metall diktieren, wie diese zu verhandeln hat

Die erste Tarifverhandlung in der Holz- und Kunststoff Industrie in Baden Württemberg war geprägt von der „Arroganz“ der Arbeitgeber. Ihr Geschäftsführer Bock wollte nur ein Angebot in kleiner Kommission vorlegen. Die IG Metall fordert 5,5 Prozent.

Nächste Tarifverhandlung: 17. Mai 2002 im Hotel Mercure in Korntal-Münchingen

Von „unverschämt“ bis „reine Provokation“ reichten die Kommentare der Tarifkommissionsmitglieder der IG Metall. „Wir lassen uns doch nicht von den Arbeitgebern diktieren, wie wir zu

verhandeln haben“, so Karl Hasenohr, Verhandlungsführer der IG Metall. Die IG Metall sei bereit, in freien Verhandlungen zu einem Abschluss zu kommen. Dies könne aber nur möglich sein, wenn die Arbeitgeber ein entsprechendes Angebot vorlegen würden, erklärte Hasenohr.

Dabei hatten die Verhandlungen eigentlich sehr gut begonnen. Die Arbeitgeber legten den Tarifvertrag zur Entgeltumwandlung unterschrieben auf den Tisch. Außerdem erklärten sie sich damit einverstanden, dass

die Ausbildungsvergütungen künftig Bestandteil des Tarifvertrages werden. Auch über einen Schlichter war man sich rasch einig.

Dann aber begann das alljährliche Jammern der Arbeitgeber über den Kostenfaktor Löhne und Gehälter in Baden Württemberg, wie schlecht es ihnen ginge und und und ...

Lichtblick:
Auf Tarifvertrag zur Entgeltumwandlung geeinigt

Produktivität steigt aber die

Nachfrage fehlt

„Die Kolleginnen und Kollegen haben ein gutes Plus bei ihrem Einkommen verdient“

Die Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie lebt von der Binnennachfrage. Die hängt aber von den Einkommen der Beschäftigten ab. Steigen diese, steigt auch die Binnennachfrage.

Während die Metallindustrie mehr vom Export lebt, ist z. B. die Möbelindustrie von der Nachfrage vor allem der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Inland abhängig. „Deshalb ist es verständlich, wenn die Arbeitgeber von Holz und Kunststoff, nicht selbst dafür sorgen, dass durch bessere Einkommen in dieser Branche, die Nachfrage gesteigert werden kann“, betonte Karl Hasenohr, bei den Tarifverhandlungen.

Außerdem lebt die Branche von der Qualität, die ein Facharbeiter in Deutschland produziert. „Wer weniger als in anderen Branchen bezahlt, darf sich nicht wundern, wenn die Leute sich wo anders einen Arbeitsplatz suchen“, so Karl Hasenohr.

Dabei hat gerade das Know-how der Beschäftigten zum Beispiel der Holzindustrie dafür gesorgt, dass sich die Produktivität besser als in der Gesamtwirtschaft entwickelt hat. Das führt auch dazu, dass die Lohnkostenbelastung der Betriebe in der Vergangenheit gesunken ist.

„Die Kolleginnen und Kollegen haben ein gutes Plus bei ihrem Einkommen verdient“, betont deshalb Metalller Karl Hasenohr.

Stimmen aus der Kommission

Peter Bieler, Weru Rundersberg: „Geärgert hat mich die Arroganz der Arbeitgeber. Die wollten uns diktieren, mit wieviel Kolleginnen und Kollegen wir in der kleinen Verhandlungskommission zu erscheinen haben. Unverschämt!“

Hermann Zäuner, Ruppelt, Lauda Königshofen: „Die Kolleginnen und Kollegen brauchen mehr Geld. Auch weil der Euro ein Teuro wurde. Deshalb ist die Forderung von 5,5 Prozent in Ordnung.“

Edmund Volkwein, Waldner in Wangen: „Die Arbeitgeber wollten uns vorschreiben, wie wir zu verhandeln haben. Das ist eine reine Provokation. Die Erwartungshaltung bei unseren Mitgliedern wird durch die Urabstimmung in der Metallindustrie größer. Unser Mitglieder werden jetzt kämpferischer.“

Tarifkommission ist verärgert über Verhalten der Arbeitgeber.

„Holzwürmer“ in die IG Metall

Jetzt Mitglied werden

**Starke Tarif-
verträge
exklusiv für
Mitglieder**

**mit kürzeren
Arbeitszeiten,
100 Prozent Lohn bei
Krankheit,
6 Wochen Urlaub und
steigende Einkommen**

**Starke
Leistungen
exklusiv für
Mitglieder**

**mit Beratung rund um
den Arbeitsplatz,
Rechtsschutz,
Streikunterstützung,
Versicherung bei Frei-
zeitunfall, Monats-
magazin „Metall“**

Damit wir noch stärker werden

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name, Vorname: Geb.-Datum:

Straße: Betrieb:

PLZ: Ort:

Mitgliedsbeitrag EUR: (1% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat:

Ich bin vollzeitbeschäftigt ☐ teilzeitbeschäftigt ☐ Auszubildende/r ☐

gewerbl. Arbeitnehmer/in ☐

Angestellte/r ☐ kaufm. ☐ techn. ☐ Meister ☐

Name des Kreditinstituts:

BLZ: Kto.-Nr.:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraph 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mithilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: Unterschrift:

Ausschneiden, ausfüllen und beim IG Metall-Vertrauensmann oder -Betriebsrat abgeben. Danke

Impressum:

IG Metall-Bezirk
Baden-Württemberg,
Berthold Huber, Hölzelweg 2,
70191 Stuttgart.
Redaktion: Viktor Paszehr,
U.Eberhardt.
Telefon (0711) 16581-0,
Telefax 16581-30.
E-Mail
bezirk.baden-wuerttemberg@
igmetall.de, http://
www.bw.igm.de
Druck: Union-Druckerei,
Theodor-Heuss-Allee 90-98,
60486 Frankfurt.